



## **Kantonsratsbeschluss**

### **betreffend Zusatzkredit für das Projekt «Radstrecke 29, Unterführung SBB-Brücke Brüggli, Gemeinde Zug»**

Bericht und Antrag der Kommission für Tiefbau und Gewässer  
vom 21. Mai 2025

Sehr geehrter Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Die kantonsrätliche Kommission für Tiefbau und Gewässer hat die Vorlage des Regierungsrats vom 25. Februar 2025 (Vorlage Nrn. 3887.1/2 - Laufnummern 18063/18064) im Rahmen einer halbtägigen Sitzung am 21. Mai 2025 beraten. Statthalter Florian Weber vertrat das Geschäft aus der Sicht der Regierung. Er wurde von Kantonsingenieur Marc Amgwerd, Werner Portmann, Projektleiter Kunstbauten beim Tiefbauamt, sowie Sarah Kehl, Leiterin Fachstelle Recht bei der Baudirektion, unterstützt. Christa Hegglin führte das Protokoll.

Unseren Bericht gliedern wir wie folgt:

1. Ausgangslage
2. Eintretensdebatte
3. Detailberatung und Schlussabstimmung
4. Antrag

#### **1. Ausgangslage**

Es liegen mit der Vorlage Nrn. 3887.1/2 - Laufnummern 18063/18064 seitens des Regierungsrats ein ausführlicher Bericht sowie ein Antrag vor. Der Vollständigkeit halber wird hier die Ausgangslage kurz zusammengefasst:

Mit dem Kantonsratsbeschluss vom 29. Februar 2024 (BGS 1021.027) wurde im Rahmen des Strassenbauprogramms 2023–2030 (BGS 751.12) ein Objektkredit von 3,8 Millionen Franken für die Realisierung der geplanten Massnahmen im Bereich der Fuss- und Radwegunterführung Brüggli freigegeben.

Die erforderlichen Baumeisterarbeiten wurden öffentlich zur Submission ausgeschrieben. Die eingegangenen Angebote lagen markant über dem veranschlagten Kostenvoranschlag bzw. über dem bereits bewilligten Kredit, so dass das Ausschreibungsverfahren im Juli 2024 abgebrochen werden musste (Beschluss Baudirektion vom 10. Juli 2024). Eine Analyse der Ausschreibung und insbesondere der Angebote ergab, dass die Kosten für die Installationen und die Logistik aufgrund der Gegebenheiten vor Ort unterschätzt wurden. Weiter dürften sich auch die aktuellen Marktpreise und die generell hohe Auslastung der Unternehmungen zum Zeitpunkt der Ausschreibung negativ auf die Angebotspreise ausgewirkt haben. Geotechnische Abklärungen wurden nochmals vertieft durchgeführt, wobei zusätzliche Kosten im Umfang von 31 000 Franken anfielen. Aufgrund der Kostenüberschreitung wurde das Projekt im Herbst 2024 überarbeitet und in einigen Bereichen angepasst.

Aufgrund der neuen Ausgangslage konnten nun die zu erwartenden Kosten angepasst werden. Gemäss aktualisiertem Kostenvoranschlag belaufen sich die zu erwartenden Gesamtkosten nun auf rund 5,3 Millionen Franken. Abzüglich dem bereits gesprochenen Kredit von 3,8 Millionen Franken resultiert somit ein erforderlicher Zusatzkredit von 1,5 Millionen Franken.

## **2. Eintretensdebatte**

Zu Beginn orientierte Kantonsingenieur Marc Amgwerd über die Vorlage. Er stellte diese anhand einer PowerPoint-Präsentation vor. Damit haben sich die Kommissionsmitglieder einen Überblick über das Projekt verschaffen können. Im Rahmen der Eintretensdebatte standen die nachfolgenden Themen im Zentrum:

### *Zufahrt und Installationsflächen*

Der Kanton hat die Zufahrt und die Installationsflächen in der Ausschreibung für das Projekt «Radstrecke 29, Unterführung SBB-Brücke Brüggli» gesichert, was von den Kommissionsmitgliedern speziell für das vorliegende Projekt begrüsst wurde, da die Erschliessung schwierig sei. Zwischen den Kommissionsmitgliedern und der Baudirektion bestand Einigkeit darüber, dass es in gewissen Projekten – wie dem vorliegenden – sinnvoller sein kann, wenn der Kanton direkt mit den betroffenen Grundeigentümerschaften spricht, als dass jedes Unternehmen einzeln das Gespräch mit den Betroffenen sucht.

### *Chloreinträge in der Unterführung*

Ein Kommissionsmitglied befürchtete, dass es auch in der Unterführung zu Chloreinträgen kommen kann. Es werde dort zwar kein Salz gestreut, rund um die Unterführung jedoch schon. Das Kommissionsmitglied erkundigte sich, ob daraus in Zukunft ein Nachteil entstehen könne. Die Baudirektion erklärte, dass in der Unterführung heute ein wasserdichter Gussasphalt eingebaut sei. Damit könne kein Salzwasser durchsickern. Dieser Gussasphalt werde erneuert bzw. ersetzt. Seeseitig sei die Rampe geschwungen und auf einer Betonkonstruktion und einem zirka 40 Zentimeter dicken Kieskoffer aufgebaut. Eine Polymerbitumenabdichtung müsse nicht zwingend aufgebracht werden.

Nach Beantwortung sämtlicher Fragen beschloss die Kommission stillschweigend Eintreten auf die Vorlage Nr. 3887.2 - Laufnummer 18064 des Regierungsrats.

## **3. Detailberatung und Schlussabstimmung**

In der Detailberatung stellten sich keine weiteren Fragen.

Titel und Ingress, Teil I, § 1, Teil II, Teil III und Teil IV von Vorlage Nr. 3887.2 - Laufnummer 18064 werden von der Kommission stillschweigend genehmigt.

### Schlussabstimmung

Die Kommission für Tiefbau und Gewässer stimmt der Vorlage Nr. 3887.2 - Laufnummer 18064 in der Schlussabstimmung mit 13 : 0 Stimmen und ohne Enthaltung zu.

#### **4. Antrag**

Wir beantragen Ihnen, auf die Vorlage Nr. 3887.2 - Laufnummer 18064 einzutreten und ihr zuzustimmen.

Zug, 21. Mai 2025

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Im Namen der Kommission für Tiefbau und Gewässer

Der Präsident: Adrian Risi